

Geld für Ihr eigenes Projekt!

Verfügungsfonds macht Ideen möglich

Was ist ein Verfügungsfonds?

Gute Ideen sollen nicht an fehlendem Geld scheitern: Mit dem Fonds werden kleine Projekte gefördert, die das Miteinander im Quartier stärken und den Stadtteil positiv verändern. Alle Städte und Gemeinden, die Mittel aus der Städtebauförderung erhalten – so wie die Stadt Alzey mit ihrem Projekt „Soziale Stadt – Alzeyer Osten“ –, können einen Verfügungsfonds einrichten.

Wer kann einen Antrag stellen?

Einzelpersonen, Initiativen und Vereine.

Wie viel Geld steht zur Verfügung?

Insgesamt gibt es im Alzeyer Osten jährlich insgesamt 8.000 Euro, die auf verschiedene Projekte aufgeteilt werden können. Pro Projekt können maximal 2.500 Euro gewährt werden.

Wer entscheidet, ob ein Projekt gefördert wird?

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe entscheiden darüber, welche Projekte gefördert werden. Die Gruppe besteht aus Beauftragten der Fachbereiche 4 und 5 der Stadt Alzey, der Verwaltungsspitze und dem Quartiersmanager.

Wie kann ich einen Antrag stellen?

Den Förderantrag können Sie im Quartiersbüro in der Hagenstraße 29 abholen oder unter folgendem QR-Code herunterladen. Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe beim Antragstellen brauchen, wenden Sie sich einfach an Ihren Quartiersmanager! Er hilft Ihnen gerne.



Verfügungsfondsprojekte 2025

Stolze Kinder: Mauerprojekt am Spielplatz



Die bunte Mauer ergänzt den Spielplatz

Luft, Dschungel, Steppe und Wasser – das sind die Hintergründe für die vielen bunten Tiere, die inzwischen eine ursprünglich graue Mauer am Spielplatz bevölkern. Aus einer unattraktiven, 20 Meter langen Garagenwand wurde ein farbiges Gemeinschaftswerk von Kindern aus der Kita und der Nibelungenschule sowie dem JuKu-Team. Der Clou: Tiere aus Tafellack laden dazu ein, sie immer wieder neu mit Kreide zu bemalen.

Viele Kinder aus dem Quartier machten mit und zeigten heute stolz „ihre“ Tiere. Die Wand wird genutzt, gepflegt und geschätzt – ein gelungenes Verfügungsfonds-Projekt der Künstlerinnen Maya Irina Jakumas und Birgit Geuder. Die beiden haben mit ihrer Idee dazu beigetragen, den Alzeyer Osten aufzuwerten und die Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld zu stärken.

Komm, wir fahren ans Meer! Autorin Constanze von Kitzing liest für Kinder



Die Kita-Kinder sind mit Freude dabei

Die Vorschulkinder der Kita Walter Zuber durften sich über einen besonderen Besuch freuen: Die Kinderbuchautorin Constanze von Kitzing stellte ihr neues Buch „Komm, wir fahren ans Meer“ vor. In einer interaktiven Lesung bezog sie die Kinder aktiv mit ein: Sie konnten miträtseln, Fragen beantworten und dabei spannende Dinge rund um das Meer lernen. Das Projekt wurde von Anita Odhiambo vom Leseclub „Die Lesedrachen“ organisiert und über den Verfügungsfonds beantragt. Die Lesung war ein voller Erfolg und begeisterte die Kinder mit viel Spaß, Kreativität und neuem Wissen über die Welt unter Wasser.

Hingucker: Graffiti auf dem WC-Container



Der WC-Container erstrahlt in neuen Farben

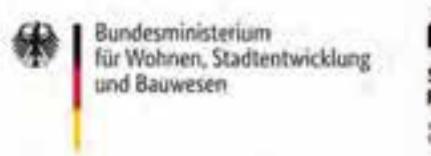
Der WC-Container auf dem Spielplatz in der Pfalzgrafenstraße ist jetzt ein echter Hingucker: Der Alzeyer Künstler Reimer hat ihn mit ausdrucksstarken Graffiti-Motiven versehen – auch dies war ein Projekt, das durch den Verfügungsfonds unterstützt wurde. Damit ist die Umgestaltung des Spielplatzes abgeschlossen. „Mit der künstlerischen Gestaltung des Containers ist das letzte Puzzlestück für einen attraktiven, lebendigen Spielplatz gesetzt“, sagt Bürgermeister Steffen Jung. „Die Umgestaltung des Spielplatzes selbst kostete insgesamt rund 900.000 Euro, aber das Graffiti zeigt, dass auch kleine Projekte mit großer Wirkung das Quartier aufwerten können.“ Das Werk findet viel Zuspruch bei allen, die vorbeikommen!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Alzey,
Quartiersmanagement Soziale Stadt Alzeyer-Osten
Redaktion: Patrick Wolf, Petra Steinbacher
(STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH)
Texte und Fotos: Soweit nicht anders angegeben von
der Redaktion
Auflage: 1.250 Stück
Erscheinungsweise: halbjährlich



Gefördert von:



Bunt, kreativ und international

„Fest der Kulturen“ für alle Sinne



Feierliche Eröffnung der Außenanlage am JUKU

Wenn der Duft von frischen Kräutern und internationalen Spezialitäten durch die Römerstraße zieht, ist es wieder so weit: Der Alzeyer Osten feiert das jährliche „Fest der Kulturen“! Am 30. August eröffnete Bürgermeister Steffen Jung nicht nur das Fest für die ganze Familie, sondern gab gleichzeitig auch das neugestaltete Außengelände des Jugend- und Kulturzentrums (JUKU) offiziell frei.

Hobbyköchinnen und -köche aus Syrien, Somalia, Russland, Afghanistan, Kolumbien und der Ukraine luden zum Probieren ein – und das alles kostenlos. Chöre, Musiker und Tanzgruppen sorgten währenddessen für Stimmung. Kinder malten, bastelten Metallkunstwerke oder testeten ihr Glück bei Goldsuche, Fußballdarts und Axtwerfen. Die Erwachsenen erhielten währenddessen beim Tag der offenen Tür des JUKU einen Einblick in die Räumlichkeiten und dessen Angebot.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich erinnere mich gut an den Tag im August, als wir gemeinsam die neue Außenanlage des Jugend- und Kulturzentrums JUKU in der Römerstraße eröffneten. Kinder spielten, Nachbarn und Nachbarn kamen miteinander ins Gespräch, und das „Fest der Kulturen“ verwandelte den neuen Platz in einen Ort voller Genuss und Leben. In solchen Momenten wird spürbar, was unseren Alzeyer Osten stark macht: das Miteinander, die Offenheit und der Wille, das Zusammenleben aktiv zu gestalten.

Auch der Tag der Städtebauförderung, den wir im Mai mit einer Quartiersrallye und einem Familienfest gefeiert haben, hat mir gezeigt, wie viel Begeisterung und Engagement in unserem Stadtteil stecken. Viele haben sich über unser Projekt „Soziale Stadt Alzeyer Osten“ informiert, Ideen eingebracht, bei der Umfrage zum Wohnumfeld mitgemacht. Und die Verfügungsfondsprojekte verschönern das Quartier ganz konkret und machen deutlich, wie sehr es sich lohnt, gemeinsam weiterzudenken.

Zum Jahresende möchte ich mich dafür herzlich bedanken. Für das Vertrauen, den Einsatz und den Gemeinschaftsgeist, der unseren Stadtteil prägt. Ich wünsche Ihnen eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Start in ein neues Jahr voller Zuversicht, neuer Projekte und neuer Begegnungen.


Steffen Jung
Bürgermeister





Spielplatzfest im Alzeyer Osten

Spaß, Spiel und Quartiersrallye am Tag der Städtebauförderung

Sonnenschein, lachende Kinder und jede Menge Programm: So feierte der Alzeyer Osten am 10. Mai den bundesweiten Tag der Städtebauförderung. Auf dem Spielplatz an der Pfalzgrafenstraße gab es Musik, Spiele, Vorlesetheater und erstmals eine spannende Quartiersrallye. Bürgermeister Steffen Jung und Quartiersmanager Patrick Wolf eröffneten das Fest gemeinsam mit den Kindern der Kita Walter Zuber.

Wer sich für aktuelle oder geplante Bauprojekte interessierte, wurde bei den vier Rallye-Stationen fündig: von den Baumaßnahmen der Alzeyer Baugesellschaft (ABG) über die Gestaltung des Wohnumfelds bis hin zum künftigen Quartierszentrum. „Wir nehmen die Sorgen und Bedenken der Bewohnerschaft ernst und möchten die Menschen frühzeitig über alle Schritte informieren“, betonte Steffen Jung. Am Stand des Büros BBP aus Kaiserslautern konnten Besucherinnen

und Besucher eigene Ideen einbringen und ihre Favoriten auf Wunschspielgeräte kleben.

Zwischen Stelzenlauf und Kamishibai-Lesetheater konnten die Besucherinnen und Besucher den Tag nach Lust und Laune genießen: Clown Filou brachte Kinder wie Erwachsene zum Staunen, Anna Solenok animierte zu Spiel und Bewegung, während Hanns Blue für musikalische Stimmung sorgte. Leckereien von Fördervereinen und lokalen Vereinen rundeten das Fest ab. Den krönenden Abschluss bildete die Verlosung der Rallye-Preise – von Gutscheinen bis zum Familienticket für den Holiday Park, gesponsert von der Alzeyer Baugesellschaft. „Der Tag zeigt, wie wichtig gemeinsames Handeln für die Zukunft unseres Quartiers ist“, lobte Bürgermeister Jung. Ein Tag voller Freude, Beteiligung und Nachbarschaft – der Alzeyer Osten präsentierte sich von seiner sonnigen Seite.

Was ist der Tag der Städtebauförderung?

Jedes Jahr im Mai feiern Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland den Tag der Städtebauförderung. An diesem Tag zeigen sie, was mit Fördergeldern aus Programmen wie „Sozialer Zusammenhalt“ möglich wird: Straßen, Plätze und Grünflächen werden verschönert, neue Treffpunkte entstehen.

Bei Spaziergängen, Führungen, großen Festen oder kleinen Aktionen können die Menschen aus den Stadtteilen und Quartieren selbst erleben, was sich durch das jeweilige Förderprojekt schon geändert hat – und was noch ansteht.



Sie haben Fragen, Anregungen oder Wünsche?

Dann melden Sie sich bei uns oder kommen Sie zu unserer Sprechstunde!

Dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr und donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr!

Kontakt:

Patrick Wolf, Quartiersbüro, Hagenstraße 29, 55232 Alzey

06232 87093-38

patrick.wolf@stadtberatung.info

Besuchen Sie auch unsere Webseite



Mit der Stempelkarte geht's auf Rallye durchs Quartier



Station der Rallye: „Welches Spielgerät wünschst du dir hier?“, fragt das Büro BBP zur geplanten Wohnumfeldgestaltung. Die Klebepunkte der Kinder geben eine klare Auskunft

Grüne Höfe, Gemeinschaftsräume und ein Quartierscafé

ABG informiert beim Spielplatzfest über Pläne im Alzeyer Osten

Während die Kinder auf dem Spielplatz an der Pfalzgrafenstraße lachten und Clown Filou jonglierte, drehte sich an einem der Stände alles um die Zukunft des Quartiers: Die Alzeyer Baugesellschaft (ABG) nutzte den Tag der Städtebauförderung, um ihre geplanten Bauprojekte im Alzeyer Osten vorzustellen. Besonders gefragt war die Quartiersrallye, bei der Besucherinnen und Besucher an vier Stationen erfahren konnten, was sich in den kommenden Jahren in Hagen-, Siegfried- und Kriemhildenstraße verändern wird.

Nibelungenhöfe im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt stand das Wohnprojekt „Nibelungenhöfe“, das auf dem Gelände der bisherigen, rund 100 Jahre alten Einfachbauten rund 90 barrierefreie und altersgerechte Wohnungen vorsieht. Der Abriss soll Anfang 2026 beginnen, der Neubau voraussichtlich Ende 2027 bezugsfertig sein – dank einer Fertigbauweise, bei der vorproduzierte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden. Neben modernen, bezahlbaren Wohnungen entstehen ein grüner Innenhof, eine Mobilitätsstation mit Car- und Bikesharing sowie ein Treffpunkt für die Bewohnerschaft im Erdgeschoss. „Hier möchten wir ein Zuhause schaffen, das Gemeinschaft ermöglicht – statt anonymer Nachbarschaft“ sagt Volker Riedel, Geschäftsführer der ABG. Auch das Büro BBP aus Kaiserslautern war mit einem Infostand vor Ort und lud dazu ein, Ideen für die Gestaltung des Wohnumfelds einzubringen, vom Spielgerät bis zur Sitzbank.



Am Stand der ABG gibt es aktuelle Infos zu den geplanten Bauprojekten im Quartier

Kurfürstenhöfe mit Quartierscafé

Etwa 100 Meter Luftlinie von den Nibelungenhöfen entfernt entwickelt die ABG das Quartier Kurfürstenhöfe weiter. Bestehende Mehrfamilienhäuser werden durch Neubauten verbunden, ein zusätzliches Gebäude komplettiert die Anlage. Insgesamt sind 70 moderne Wohnungen mit barrierefreien Zugängen und hoher Energieeffizienz geplant. Begrünte Außenflächen, neue Treffpunkte und ein Quartierscafé sollen das Zusammenleben im Viertel stärken und Raum für Begegnung und Austausch schaffen – offen für alle, die hier wohnen oder einfach vorbeischauen möchten.



Visualisierung der Nibelungenhöfe
Bild: Architekt J. E. Deibert

Auch ein Quartierszentrum steht an

Quartiersmanager Patrick Wolf berichtete über bereits umgesetzte Projekte wie die Sanierung des JUKU oder die Neugestaltung des Spielplatzes in der Pfalzgrafenstraße. Als Nächstes steht der Bau des Quartierszentrums auf dem Gelände des alten Schlachthofs an. „Ohne die Städtebauförderung wäre das alles nicht möglich“, betont Wolf. „Zum Glück unterstützt das Programm ‘Sozialer Zusammenhalt’ unsere Vorhaben und bringt so die Entwicklung im Stadtteil weiter voran.“



Blick auf die Kurfürstenhöfe mit Café
Bild: Architekt J. E. Deibert

Quartiersmanagement zieht um

Neue Räume in gewohnter Umgebung

Im Laufe des Februar verlegt das Quartiersmanagement sein Büro von der Hagenstraße 29 ins Erdgeschoss der Hagenstraße 35, dem früheren Standort eines Stadtteiltreffs. Die Sprechzeiten bleiben unverändert.

